

Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR

Die KPD/ML - Sektion DDR kam zwar nie über eine überschaubare Mitgliederzahl hinaus, doch die Staatssicherheit stufte sie als große Gefahr für den SED-Staat ein.

Im Herbst 1981 ketteten sich vier Bundesbürger auf dem Berliner Alexanderplatz an, um auf die Verhaftung einiger Gesinnungsgegnern aufmerksam zu machen. Zuvor hatte die Stasi die sogenannte KPD/ML - Sektion DDR, eine kleine maoistische Parteiorganisation innerhalb der DDR, zerschlagen. Deren Mitglieder standen in Opposition zur SED und deren Ideologie und kämpften für eine "proletarische Revolution in ganz Deutschland". Angeleitet wurde diese ostdeutsche Parteiorganisation von der westdeutschen Parteizentrale der KPD/ML.

Die Sektion "DDR" kam nie über eine überschaubare Mitgliederzahl hinaus und beschränkte sich darauf, Propagandamaterial zu verbreiten. Dennoch wurde sie vom Ministerium für Staatssicherheit (MfS) als große Gefahr eingestuft. Die Geheimpolizei betrieb einen entsprechenden Aufwand, um die Widerstandszelle zu unterwandern und deren Verbindungen aufzuklären. Dies führte zu teilweise grotesken Auswüchsen: In einigen "Zellen" gab es mehr Stasi-Agenten als wirkliche Mitglieder. Der Sachstandsbericht der Hauptabteilung XXII gibt einen guten Überblick über die Methoden des MfS und die Situation im Frühjahr/Sommer 1980.

Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 486, Bl. 185-192

Metadaten

Diensteinheit: Abteilung XX/2

Urheber: MfS

Datum: 18.6.1980

Rechte: BStU



Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR

Abteilung XX/2

Berlin, 18. 6. 1980
bi-wa - 33 244

BStU
000185

1860180
Sachstandsbericht des OV "Stachel". Reg.-Nr.

Die operative Bearbeitung des OV "Stachel" erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der HVA II.

Gegenstand der Bearbeitung sind die in Berlin erkannten Aktivitäten der Sektionsleitung der KPD/ML, der Bezirksleitung Berlin und die dazugehörigen Mitglieder.

Die in der jetzigen Form existierende Leitung der "Sektion DDR" ist kein ausschließliches Ergebnis der KPD/ML, sie existierte bereits vor der Gründung der "Sektion DDR" in Form eines Zirkels "zum Studium des Marxismus-Leninismus". Nachdem eigene Vorfstellungen zur Gründung einer selbständigen Partei keine ausreichende ideologische und materielle Basis gefunden hatten, wurde die Verbindung zur linksextremistischen KPD/ML in der BRD aufgenommen. Als Leitung bildete sich ein namentlich bekanntes Gremium. Dies stand anfangs wahrscheinlich unter der Leitung von "Andre". Auf Grund von Meinungsverschiedenheiten zwischen dieser Leitung und der Führung der KPD/ML und innerhalb der Sektionsleitung wurde nach Bildung der "Sektion DDR" durch die KPD/ML-Parteiführung "Junior" als Leiter der Sektion eingesetzt.

Nach bisherigen Kenntnissen werden von dieser "Sektion DDR" und der ihr unterstehenden "Berliner Leitung" in der Hauptstadt sechs fest organisierte Zellen gesteuert (1 Zelle = 3 - 6 Personen), gibt es bereits feste Verbindungen in die Bezirke Rostock, Schwerin, Cottbus, Neubrandenburg, Karl-Marx-Stadt und Magdeburg und sind Bestrebungen im Gange, die illegale Tätigkeit der KPD/ML auf das gesamte Gebiet der DDR auszudehnen. Dabei sind gegenwärtig Überlegungen dahingehend bekannt, daß nach der im Frühjahr in der BRD erfolgten Auflösung der macistischen KPD, die KPD/ML künftig beabsichtigt, den Namen KPD anzunehmen, um sich als Fortsetzer der in der BRD 1956 verbotenen KPD darzustellen und aufzuwerten.

Von den 6 Berliner Zellen besteht eine von "Junior" angeleitete Zelle ausschließlich aus Positionen der HVA II. Eine weitere Zelle, die sektionsgeleitet ist, existiert in Potsdam und besteht ebenfalls aus Positionen der HVA.

Die "Sektion DDR" untersteht neben den Sektionen BRD und Westberlin dem sogenannten Zentralkomitee der KPD/ML. Im Programm der KPD/ML ist als Ziel formuliert, der Sturz des kapitalistischen Regimes in der BRD und die Beseitigung des "staatsmonopolistischen Kapitalismus in der DDR" durch eine sogenannte "sozialistische Revolution". Dabei wird dem Kampf "gegen die neue

Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR

BStU

000186

2

Bourgeoisie in der DDR und dem sowjetischen Sozialimperialismus" absoluter Vorrang eingeräumt. Davon ausgehend ist die "Sektion DDR" bemüht,

- eine über die gesamte DDR verbreitete aktionsfähige illegale Parteiorganisation aufzubauen,
- Sammlung von Sympathisanten und unzufriedenen DDR-Bürgern zu organisieren,
- die selbständige Handlungsfähigkeit von der "Sektionsleitung DDR" über die Berliner Leitung und aller geschaffenen "Zellen" anzustreben,
- bei Einhaltung der Konspiration und Garantierung der Sicherheit des alten Kerns der Sektion eine Zentralisation im Republikmaßstab zu erreichen,
- die Herstellung von Hetzschriften regelmäßig im Rahmen der Sektion zu garantieren,
- die ständige Verbreitung der aus der BRD eingeschleusten Hetzschriften "Roter Morgen", der in der "Sektion DDR" hergestellten Hetzzeitung "Roter Morgen" (ehem. "Roter Stachel") usw. sowie in den Zellen selbsthergestellter Hetzschriften auszuweiten,
- verstärkt die linksextremistische Ideologie auf immer breitere Kreise der DDR-Bevölkerung einwirken zu lassen,
- die Sammlung von Informationen und Nachrichten aus allen Bereichen der DDR ständig zu vervollkommen und ihre Weitergabe und Verwendung zu aktivieren.

Durch die Bearbeitung der "Sektion DDR" wird sichtbar, die KPD/ML ist bemüht, materielle und ideologische Voraussetzungen für eine weitverbreitete, streng konspirative Feindtätigkeit zu entwickeln. Gleichzeitig verfolgen sie das Ziel, mit den Potenzen der "Sektion DDR" wirtschaftliche, gesellschaftliche und personelle Schwachstellen in der DDR herauszuarbeiten. Der "Sektion DDR" stehen dafür offensichtlich beträchtliche finanzielle Mittel zur Verfügung. Mit Mitteln des Parteibeitrages (10 % des Bruttoteinkommens) werden nur Bruchteile dieser Mittel aufgebracht.

So ist inoffiziell bekannt, daß PKW-Käufe mit Parteidern realisiert wurden, umfangreiche komplettete Foto- und Labortechnik angeschafft wurde, viele Fahrten in die Bezirke der DDR, in Räume der Transitstrecken sowie zu Treffs mit Beauftragten der Parteiführung in sozialistische Nachbarländer erfolgen und auch die Kosten für die Herstellung der Hetzschriften und das Verschicken dieser Hetzschriften in die gesamte DDR aufwendig ist.

Eine Nachweisführung über die Herkunft der Gelder war bisher nicht möglich.

Der Wirkungsbereich der bisher erkannten Funktionäre der KPD/ML "Sektion DDR" erstreckt sich in solch wichtige Bereiche wie den Datenverarbeitungsbetrieb des VEB Kraftwerksanlagenbau, das Kon-

Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR

BStU
000187 3

struktionsbüro des VEB TRG, den VEB Narva, das Wohnungsbaubaukombinat, den ND-Verlag, die Humboldt-Universität, Einrichtungen des Berliner Kulturlebens, der Volksbildung und des Gesundheitswesens.

Die Substanz der KPD/ML in der DDR stellt sich wie folgt dar:

1. Die "Sektionsleitung DDR" besteht aus den Personen "Junior", "André" und "Egel". Die Verbindung zum ZK der KPD/ML erfolgt über Kurieri und Instrukteure in vorher festgelegten Rhythmen. Dabei erfolgen in zweiseitiger Richtung Materialübergaben.

Im Frühjahr 1980 wurde eine "Berliner Leitung," bestehend aus "Natter", "Köppen" und "Kern" gebildet, sie untersteht der "Sektionsleitung DDR". Von dieser "Berliner Leitung" werden die in der Hauptstadt existierenden Zellen betreut und für ihre Feindtätigkeit angeleitet. Ähnliche Bestrebungen zum Aufbau derartiger Bezirksleitungen in weiteren Bezirken der DDR sind bekannt und werden offensichtlich durch das Sektionsleitungsmitglied "Egel" vollzogen.

In der Hauptstadt existieren 6 Zellen mit ca. 25 - 30 Mitgliedern. Es handelt sich dabei um Zellen mit jeweils 3 - 6 Mitgliedern. Diese Zellen tragen bei der KPD/ML Decknamen und können zum gegenwärtigen Stand noch nicht alle personifiziert werden.

1. Zelle "Rübe" - Bezugspunkte zur OPK "Löwe"
 2. Zelle "Langer" - noch nicht bekannt
 3. Zelle "Osten" - noch nicht bekannt
 4. Zelle - mit Positionen der HVA
 5. Zelle "Berta" - noch nicht bekannt
 6. Zelle "Bernd" - hierbei handelt es sich um eine namentlich bekannte Zelle, die vom Mitglied der "Berliner Leitung" "Natter" angeleitet wird. "Bernd" ist "Matters" KPD/ML-Deckname.
2. Es gibt eine Reihe bisher zentralgesteuerter Zellen, die durch Kontakte zur KPD/ML-Parteiführung in der BRD entstanden sind und durch Instrukteure und Kurieri aus dem Operationsgebiet angeleitet wurden. Gegenwärtig erfolgt auf Weisung des "ZK" der Anschluß dieser bisher zentralgesteuerten Zellen an die "Sektion DDR", nachdem sich die Sektionsleitung aus Sicherheitsgründen lange dagegen gesperrt hatte. Dazu gibt es folgenden Stand:
 - Anschluß der (Pseudo) Zelle "Trabant" (OV "Zelle", der BV Berlin, Abt. XI/2)
Über Instrukteur "Krabbe" wurde der "Zelle", die in der "Sektion DDR" den Namen "Terry" trägt, ein TBK geschaffen und zur Nutzung übergeben. Die Verbindung soll über einen längeren Zeitraum auf diesem Weg aufrechterhalten werden, bevor persönlicher Kontakt hergestellt wird. TBK und dazugehöriges Sicherungssystem sind bekannt. TBK wird von bekannten Funktionären der "Berliner Leitung" betreut.

Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR

BStU 4
000188

- Anschluß der (Pseudo)-Zelle "Peter"
(OM der HA II/10, Gen. Hermann)
Über zuständigen BRD-Instrukteur wurde der Anschluß über TBK vorbereitet und ist wirksam. TBK wird von Zelle "Rübe" betreut. Persönlicher Kontakt ist vorerst nicht vorgesehen. TBK und dazugehöriges Sicherungssystem sind der HA II/10 bekannt.
- Anschluß der (Pseudo)-Zelle "Rentner"
(OM der HA XX/2, Gen. Harzbecker)
Über BRD-Instrukteur wurde der Standort des von der "Sektion DDR" geschaffenen TBK mitgeteilt. Persönlicher Kontakt ist vorerst nicht vorgesehen. TBK und dazugehöriges Sicherungssystem sind der BV Berlin, Abt. XX/2 sowie HA XX/2 bekannt. TBK wird künftig vom IM "Wolter" betreut, der im Auftrag des Mitgliedes der "Berliner Leitung" "Köppen" handelt.

In Vorbereitung auf diesen Anschluß wurden den Zellen auf der Grundlage von Informationen der Parteiführung zu diesen Zellen individuelle Briefe über TBK und zur Verteilung vorgesehenes Hetzmateriales zugestellt. In diesen Briefen stellt sich die "KPD/ML-Sektion DDR" vor.

3. Schließlich gibt es nicht wenige Einzelpersonen, die sich schriftlich nach Verbreitungen des "Roten Morgen" mit der Partei in Verbindung gesetzt haben. Von diesen Personen erhielt die Sektionsleitung Abschriften der Briefzuschriften, sie wurden unter einer Nummer erfaßt, von der Sektionsleitung bewertet und in Kategorien 1 - 3 unterteilt. Während die in die Kat. 1 eingestuften Personen ähnlich wie die zum Anschluß vorbereiteten Zellen individuelle Briefe zugestellt bekommen, erhält Kategorie 3 nur vorerst Hetzschriften gesteckt bzw. übersandt. Die der KPD/ML vorliegende Liste solcher Personen umfaßt gegenwärtig mehr als 110 Personen bzw. Nummern.

Zur Wertigkeit dieser Namen kann gesagt werden, daß es sich bei den der HVA II bisher bekanntgewordenen 17 Personen nur in 2 Fällen um Bürger handelt, die sich aus eigenem Antrieb an die KPD/ML wandten. Die übrigen 15 Personen handelten im Auftrag der verschiedensten DE des MfS.

War im Jahr 1979 ein ständiges Ansteigen der Verbreitung von Hetzschriften der KPD/ML besonders in der Hauptstadt feststellbar, verzeichneten wir im Verlauf des Jahres 1980 einen erheblichen Rückgang. Hatten wir bis 30.11.1979 25 verschiedenartige Flugblätter, die in 547 Verteilungsaktionen vorwiegend in Hausbriefkästen eingeworfen worden waren, gibt es seit dieser Zeit bis zum 31.5.1980 89 Verteilungsaktionen. Wobei auch diese sich auf die Monate Dezember 1979 bis Februar 1980 konzentrierte. Hierauf wurden nur ganz vereinzelt derartige Exemplare bekannt.

Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR

BStU
000189 5

Die Ursachen hierfür werden in mehreren Gründen gesehen:

- Dem MfS wurden in ständig wachsendem Maß größere Stückzahlen über ineffiziente Positionen zugänglich und damit der Verbreitung entzogen.
- Durch Präsenz der Sicherheitsorgane in den Hauptverteilungsbieten ging bei den Verbreitern der Nutzen zurück.
- Durch oper. Maßnahmen herrscht Unsicherheit von der Sektionsleitung bis in die Zellen.
- Durch hohen Aufwand beim Abfassen von vorher genannten individuellen Briefen reichte die Kraft der organisierten Mitglieder nicht aus.
- Der Ausweitung des Mitglieder-, Kandidaten- und Sympathisantenkreises wird Vorrang eingeräumt.

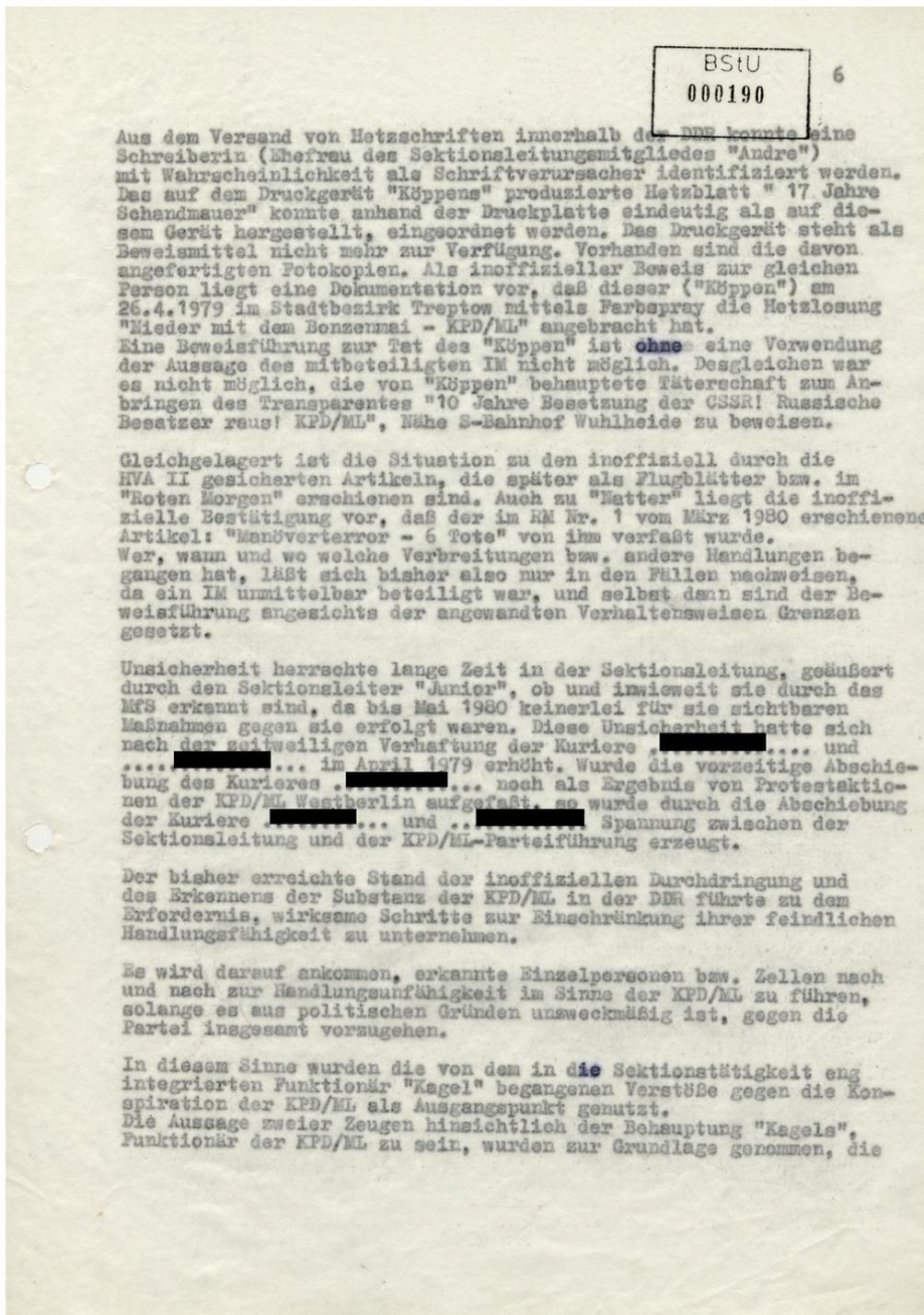
Von der "Sektion DDR" ist vorgesehen, im Abstand von 2 Monaten den "Roten Morgen" in der DDR zu drucken und zu verteilen. Die Zwischenmonate sollen durch den in der BRD gedruckten "Roten Morgen" ausgefüllt werden. Es wird davon ausgegangen, daß sich sowohl die Zahl der eingeschleusten RM wie auch die Zahl der hier hergestellten RM jeweils um die 1 000 Stk. Grenze bewegt.

An der Verbreitungsort sind keine Veränderungen bemerkbar. Vorwiegend werden Haushaltsbriefkästen in Altbaubebieten mit jeweils ca. 2 Exemplaren pro Haus belegt. Der Postversand erfolgt ausschließlich mit Schreibmaschine hinen- bzw. Schablonenbeschreibung. Es besteht die Absicht, Stempel für Absender von offiziellen Institutionen (Theater, Magistrat usw.) zu beschaffen und zu benutzen, um die "Arbeit des MfS zu erschweren". Insgesamt wurden im Zeitraum 01. Nov. 1979 durch die Abt. M 710 derartige Hetzschriften im DDR-Versand festgestellt. Innerhalb der Hauptstadt liegen dazu keine Erkenntnisse vor. Die Dunkelziffer der verbreiteten Materialien ist sehr hoch. So wurden 1979 in einem Fall nur 4 von 30 verbreiteten Hetzschriften abgegeben.

Obwohl bekannt ist, daß die "Sektion DDR" über ein relativ gut funktionierendes Instrukteur- und Kuriersystem verfügt und auch Zeiträume bekannt wurden, da hier Flugblätter eingeführt bzw. selbst hergestellt werden, gelang es bisher nur Teile der Wege, die diese Flugblätter gehen, aufzuklären. Obwohl die verwendete Druckfarbe, wie auch das Druckgerät mit Markierungsmitteln versehen wurde, konnten dadurch keine weiteren Erkenntnisse zur Struktur und Personen gewonnen werden. So muß die bisherige Beweislage als insgesamt unszureichend eingeschätzt werden.

Es kann festgestellt werden, daß man sich streng an die von der KPD/ML erarbeiteten "Regeln für die konspirative Arbeit der Partei" sowie an die von der "Sektion DDR" herausgegebenen Richtlinien "Sektionsaufbau Nr. 1" und "Sektionsaufbau Nr. 2" und den dazugehörigen "Sicherheitsbeschuß" hält.

Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR



Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 486, Bl. 185-192

Blatt 190

Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR

BStU
000191

7

Ehefrau "Kagels" durch die HA IX/2 zu hören, um Belastungen zu "Kagel" zu präzisieren und beweiskräftig zu machen. Ergebnis dieser Maßnahme war, daß die Ehefrau Aktivitäten der KPD/ML in der DDR aufzeigte und eine gewisse Beteiligung ihres Ehemannes zugegeben hat.

Einer Fortführung von Gesprächen durch die oper. Mitarbeiter stimmte sie zu, informierte jedoch umgehend die Sektionsleitung von der eingetretenen Situation. Der am 16.6.80 ebenfalls gehörte "Kagel" bestritt den wesentlichen Teil der ohnehin geringen Angaben seiner Ehefrau und gab lediglich zu, einen entsprechenden Westkontakt gehabt zu haben.

Bedeutsam in der Aussage Kagels sind jedoch die Feststellungen,

- 3 000,- M von einem WB-KPD/ML-Mitglied für den Kauf seines Autos geliehen zu haben und
- das Benennen von "Egel" (Sektionsleitungsmittel) als Bekannten.

Das Auftreten "Kagels" in der HA IX war anmaßend aber nach erster Einschätzung taktisch nicht sehr durchdacht.

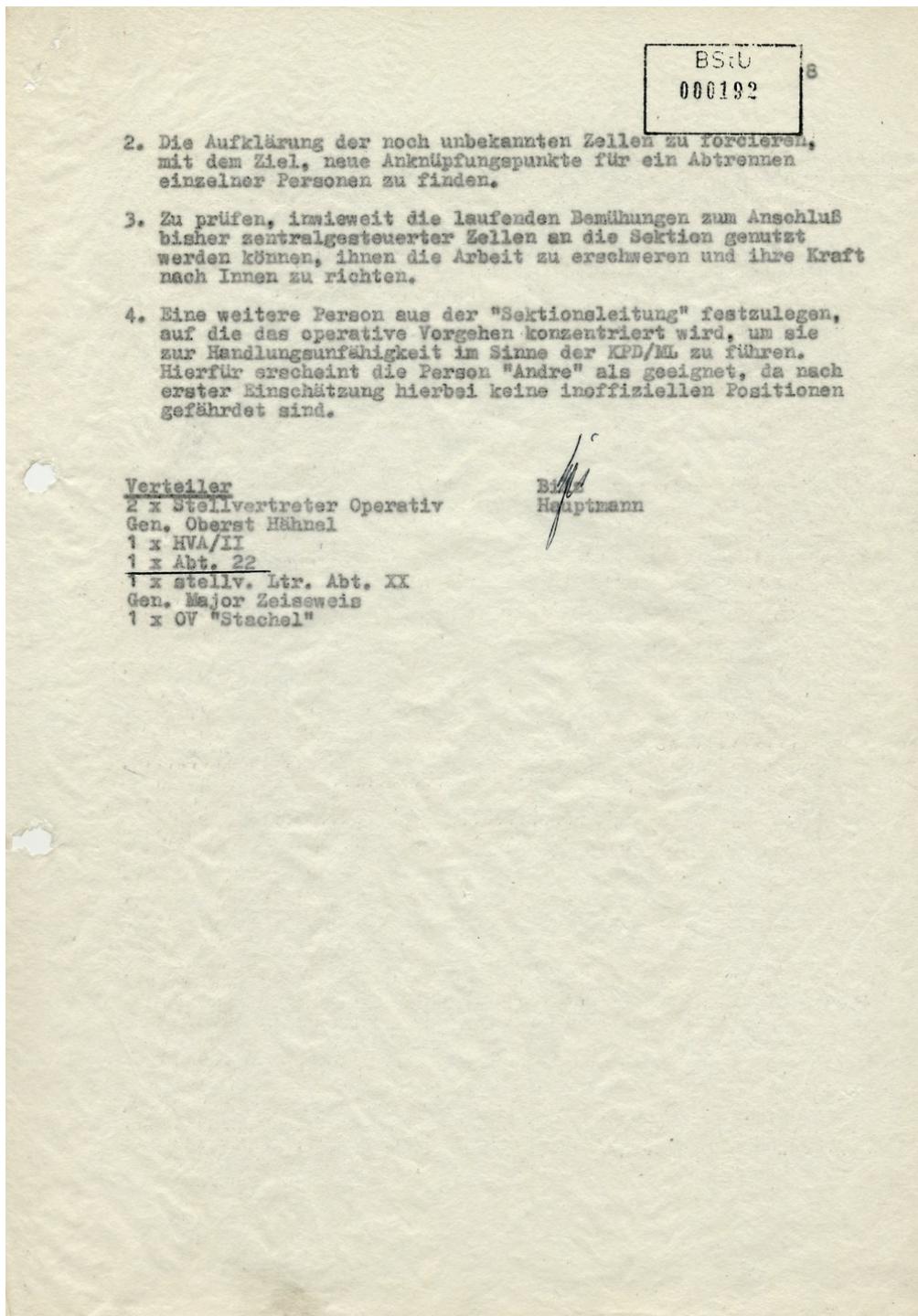
Insgesamt wird der Effekt der zu "Kagel" vorgeschlagenen Maßnahmen dahingehend beurteilt, daß

1. das Ehepaar "Kagel" und das Ehepaar "Natter" zeitweilig für die feindliche Tätigkeit der KPD/ML neutralisiert wurden, denn auch "Natter" wurde umgehend von seiner Funktion als Leiter der BI-Berlin zeitweilig entbunden;
2. Unsicherheit in die "Sektion DDR" getragen wurde ("Köppen" sein Material zum IM "Wolter" auslagerte); es kann auch nicht ausgeschlossen werden, daß die seit Wochen äußerst geringen Aktivitäten bei der Verbreitung von Hetzschriften - obwohl Hunderte von RM Ausgabe Mai 1980 eingeführt sind - im direkten Zusammenhang stehen mit den zu "Kagel" getroffenen Maßnahmen;
3. erstmalig offiziell verwertbare Aussagen zur KPD/ML vorliegen und für weitergehende Differenzierungsmaßnahmen genutzt werden können;
4. durch den bestehenden Kontakt zur Ehefrau "Kagels" ein Kanal in die "Sektion DDR" geschaffen wurde, der für gezielte Informationen und Besinformationen zu nutzen sein wird.

Es wird vorgeschlagen:

1. Die Reaktionen der "Sektionsleitung" zum bisherigen, für sie erkennbaren Vorgehen gegen "Kagel" festzustellen und darauf aufbauend weitere Zersetzungemaßnahmen zu konzipieren - insbesondere festzustellen, ob es Reaktionen zu "Egel" aufgrund der Aussage "Kagels" gibt.

Sachstandsbericht OV "Stachel" gegen die KPD/ML - Sektion DDR



Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 486, Bl. 185-192

Blatt 192